

Beschreibung der aktuellen Entwicklung in Daram

Dies ist eine aktuelle Beschreibung über das Leben in dem Gebiet Daram aus der Sicht der Kinder und Familien, die dort leben. Daram ist ein Gebiet, das aus mehreren Gemeinden besteht. Die Situation und Aktivitäten, die hier beschrieben werden, stehen stellvertretend für das gesamte Gebiet.

Die Informationen in diesem Bericht wurden in verschiedenen Treffen und Programmrückblicken während des vergangenen Jahres zusammengetragen, bei denen Kinder, lokale Vertreter, Eltern und Freiwillige Informationen und Meinungen zu den nachstehend erläuterten Projekten austauschten.

Maßnahmen gegen Kindesmisshandlung: Die lokalen Gemeinderäte für Kinderschutz sind neu organisiert worden, um Kindern, die Missbrauchsoffer wurden, zu helfen. Unser ursprünglicher Plan, in unserem Gebiet ein Schutzzentrum für Frauen und Kinder zu gründen, wurde verschoben, da uns hierfür ein Arzt fehlt. Als Teil unserer Kampagne haben wir in Schulen und Dörfern Informationsmaterialien zum Thema Kindesmissbrauch, und wie er verhindert bzw. angezeigt werden kann, verteilt. Im vergangenen Jahr wurden sieben Fälle angezeigt. Die Opfer erhielten vorübergehend Unterkunft in einem Zentrum in unserer Provinz, wo die Opfer medizinisch und rechtlich betreut werden.



Nach der Kampagne wurden Wandgemälde zum Thema Kindesmissbrauch gemalt.

Wir Kinder setzen unsere Kampagne gegen Kindesmissbrauch fort. Zehn von uns haben an einem Workshop zum Thema Kinderschutz teilgenommen, bei dem wir in der Nachbarschaft Wandgemälde erstellt haben. Auf diese Weise soll das Bewusstsein für dieses Thema geschärft und Missbrauchsfälle sollen vermieden werden. An zehn Grundschulen wurde die Kampagne ‚Lernen ohne Angst‘ gestartet, um Gewalt an Schulen entgegenzuwirken. Mobbing und andere Arten von Missbrauch behindern uns beim Lernen. Um Mobbing vorzubeugen, versuchen wir in unserer Kampagne zu vermitteln, wie wichtig es ist, die Rechte anderer zu respektieren.



Wir tragen gern zur Sauberkeit in unseren Schulen bei.

Gerüstet für Naturkatastrophen. Wir leben in einem katastrophengefährdeten Gebiet. Jedes Jahr erleben wir Kinder Taifune, die unsere Häuser, Land und Schulen zerstören. Einige von uns, die sehr abgelegen wohnen, müssen auf dem Schulweg Flüsse durchqueren, mit dem Boot fahren oder Berge überwinden. Während eines Taifuns ist dies für uns aufgrund von Erdbeben oder Überschwemmungen sehr gefährlich.

Zahlreiche Erdbeben und Überschwemmungen werden durch fehlenden Baumbestand und Umweltzerstörung begünstigt. Durch Anpflanzen von Bäumen und Sauberhalten unserer Umwelt versuchen wir Kinder, im Rahmen unserer Kinderclubs in den Gemeinden etwas dagegen zu tun. „Wir

wollen beim Umweltschutz helfen. Als Mitglied in den Kinderclubs tragen wir hierzu gern durch regelmäßiges Säubern der Küsten und Baumpflanzungen bei“, sagte Ginalyn. Mit Hilfe der Gemeinderäte haben wir festgelegt, wo in Schulen und Gemeinden mehr Bäume gebraucht werden, und neue Bäume gepflanzt.

Wir haben auch darüber diskutiert, was im Fall einer Naturkatastrophe zu tun ist. Mit Hilfe von Übungen wurde uns beigebracht, was wir im Fall eines Erdbebens machen und wo wir hingehen sollen.

Fortgesetzte Bildungsangebote für Kinder. In unserer Gemeinde erhielt eine Grundschule einen neuen Klassenraum. Dieser wird jetzt von 86 Schülern (47 Jungen; 39 Mädchen) genutzt. Unsere Idee, die Wände mit Tierbildern und Cartoons zu verzieren, wurde hierbei umgesetzt. Auch bei der Auswahl der Einrichtung durften wir helfen. Das neue Gebäude und die Möbel wurden von Plan finanziert. *„Wir hatten immer beschädigte Klassenräume, und bei Regen tropfte es durch das Dach. Jedes Mal konnte dann nicht weiter unterrichtet werden. Mit dem neuen Klassenraum können wir jetzt auch bei Regen weiterlernen“*, berichtet Rachelle Mae, Schülerin der vierten Klasse. In sechs Schulen gibt es neue Jungentoiletten und separate Mädchentoiletten. Unsere Lehrer berücksichtigen mittlerweile unsere Ideen und hören uns besser zu. Das macht uns richtig stolz.

Mit Unterstützung von Plan konnten 224 Mädchen und 211 Jungen der weiterführenden Schule und 389 Mädchen und 458 Jungen der Grundschule Schulbeihilfen in Anspruch nehmen. Kinder aus armen Familien wurden mit Schulsachen, Fahrgeld bzw. Geld für die Unterkunft unterstützt. Der Eltern- und Lehrerverein wurde bei der Anwesenheitskontrolle eines jeden Schülers unterstützt. Zusammen mit den Schülern haben wir Themen und Probleme, die sie betreffen, besprochen und Vorschläge gemacht, wie das Programm verbessert werden kann.

Verbesserte Ernährung und Hygienegewohnheiten bei Kindern. Im letzten Jahr wurde bei 169 bzw. 20 Prozent der Grundschüler Mangelernährung festgestellt. Gesundheitshelfer haben für Mütter mangelernährter Kinder Ernährungskurse gegeben, wo ihnen gezeigt wurde, wie mit Gemüse aus eigenem Anbau nährstoffreiche Mahlzeiten zubereitet werden können. In den Schulen wurde ein Schulspeisungsprogramm durchgeführt, um die Ernährung und Gesundheit der Kinder zu verbessern. Bis jetzt konnte bei 60 Prozent der mangelernährten Kinder eine Verbesserung festgestellt werden. Dieses Programm umfasste ebenfalls die Förderung richtiger Hygienegewohnheiten, wie das richtige Händewaschen zum Schutz vor Krankheiten. *„Wir Freunde singen zusammen und nebenbei lernen wir Händewaschen. Vorher mochte ich kein Gemüse, aber meine Schulkameraden haben mich überredet. Unser Lehrer hat uns erklärt, dass Gemüse gesund für uns ist“*, sagt Apple Joy, Programmteilnehmerin.



Wir bewässern den Gemüsegarten im Rahmen des Schulspeisungsprogramms.

Reproduktive Gesundheit bei Jugendlichen und ihre Rechte. Neben Kinderschutzkampagnen gibt es auch Kampagnen zur reproduktiven Gesundheit. Es wurden 50 Vertreter aus fünf weiterführenden Schulen ausgewählt, die als Jugendliche Gleichaltrige über reproduktive Gesundheitsfragen und Kinderrechte informieren sollen. Diesen Jugendlichen wurde erklärt, welche enormen physischen und emotionale Veränderungen Jugendliche durchmachen, und wie Krankheiten, frühe Schwangerschaften und ansteckende Krankheiten vermieden werden können. Nach der Schulung gaben sie ihr Wissen an andere Schüler weiter.

Im kommenden Jahr werden wir unser Stipendienprogramm für Kinder fortsetzen. Es wird auch Gesundheitskurse für Eltern und Kinder geben. Weitere Elternkurse werden angeboten, um Kindesmissbrauch vorzubeugen. Im nächsten Jahr können wir hoffentlich unser Kinder- und Mütterschutzzentrum aufbauen, damit Missbrauchsfällen professioneller begegnet werden kann. Die örtliche Regierung hat Unterstützung bei der Kontrolle der Entwicklung von Kindern unter zwei Jahren in den Familien zugesagt. Diese Kontrollen werden durch ausgebildete Freiwillige erfolgen, die Eltern über den richtigen Umgang mit Kleinkindern informieren.

Dieses Dokument wurde von Plan-Mitarbeitern geprüft und überarbeitet und von ehrenamtlichen Übersetzern ins Deutsche übersetzt.